

h. 113, 35.

X 202 3580

Prodigium Martisburgense.

Das ist:



Merseburgische

Blut Predigt/

Von den Egyptischen in Blut
verwandelten Wassern / weil fast dergleichen auch

am 3. Augusti / zu Merseburg / in der new auffgeworffenen Wassers
grube geschehen / vnd eeliche Tage mit Verwunderung gesehen wor-
den / Männiglich zu Unterweisung vnd ernster Warnung /
in der Thumb Kirchen daselbst
gehalten /

Mit beygefügtten Extract eines warhafftigen Be-
richts vnd Schreibens / auß Halle in Sachsen / wie auch daselbst das
Wasser an 5. vnterschiedenen Orten / sich von 2. Augusti
an / biß dato in Blut verwandelt habe /
zum Druck vbergeben /
Von

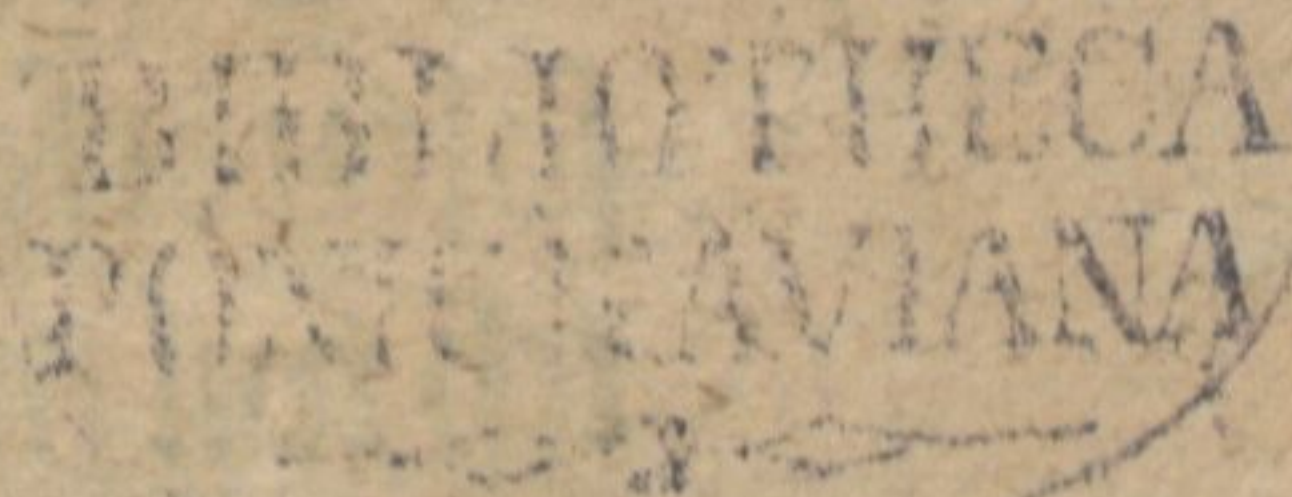
M. JEREMIA HICKMANNO SS. Theol. Candidato,
vnd der zeit Churfürstlicher Durchleuchtigkeit zu Sachsen /
vnter denen Starschedelischen Stadt Regiment-
tern Feld Predigern.



Gedruckt zu Gera /

Bev vnd in Verlegung Andreæ Namitzschs.

M. DC. XXXI.



IN NOMINE

SACROSANCTÆ

TRINITATIS.

TEXTUS CONCIONIS.

Exod. 7, Cap. à v. 14. usq;

ad v. 22.

v. 14.



Er HErr sprach zu Mose: Das
Herz Pharao ist hart/er weigert
sich/das Volck zulassen.

v. 15.

Gehe hin zu Pharao Mor-
gen/Sihe/Er wird aus Wasser gehen/so tritt
gegen ihm an das Vffer des Wassers / vnd
nimb den Stab in deine Hand / der zur
Schlangen ward.

v. 16.

Vnd sprich zu ihm; Der HErr der Ebre-
er Gott hat mich zu dir gesand/vnd lassen sa-
gen/laß mein Volck / das mirs diene in der
Wüsten/aber du hast bißher nit wollen hörē.

v. 17.

Darumb spricht der HErr also / daran
soltu erfahren daß ich der HErr bin/ Sihe/
ich wil mit dem Stab / den ich in meiner
Hand habe / das Wasser schlagen / das in
dem

dem Strom ist/ vnd es sol in Blut verwandelt werden.

Daß die Fisch im Strom sterben sollen/ vnd der Strom stincken/ vnd den Egyptern wird eckeln zu trincken deß Wassers auß dem Strom.

v. 18

Vnd der Herr sprach zu Mose / sage Aaron / nimb deinen Stab / vnd recke deine Hand auß vber die Wasser in Egypten/ vber ihre Bäche vnd Ströme/ vnd See/ vnd vber alle Wasserümpffe/ daß sie Blut werden/ vnd sey Blut in ganz Egypten Land/ beyde in hülzern vnd steinern Gefässen.

v. 19.

Mose vnd Aaron thaten/ wie ihnen der Herr geboten hatte/ vnd hub den Stab auff vnd schlug ins Wasser/ das im Strom war/ für Pharao vnd seinen Knechten/ vnd alles Wasser im Strom ward in Blut verwandelt.

v. 20.

A ij

Vnd

v. 21.

Vnd die Fische im Strom sturben / vnnnd
der Strom ward stinckent / daß die Egypter
nicht trincken kundten des Wassers auß
dem Strom / vnd ward Blut in gang Egypten
Land. Eingang.

Den vnter
gang der
Stadt Jeru-
salem /
hat der
HERR
Christus
auff drey-
erley weise
zuvor ver-
kündiget.

1. Mit thrä-
nen.

2. Mit
weissagen.

3. Mit der
Geißel vñ
Peitschen.



Mit diese gegenwertige Jahr-
zeit werden wir erinnert der grausamen vnd
schrecklichen Zerstörung Jerusalem / welche
der HERR JESUS in die vierzig Jahr zuvor
verkündiget vnd auff Dreyerley Weise an-
gezeiget.

1. Mit heissen Thränen / die er vber Jerusalem vergos-
sen / darumb / daß sie die Zeit / darinnen sie heimgesucht ist /
nicht erkennet hat.

2. Mit Prophetischen Worten: Deine Feinde /
spricht er / werden vmb dich / vnd deine Kinder
mit dir / eine Wagenburg schlagen / dich be-
lagern / vnd an allen Orthen ängsten / vnnnd
werden dich schleiffen / vnd keinen Stein
auff dem andern lassen.

3. Mit der strickenen Geißel / damit er die Käufer
vnd Verkäufer zu Tempel hien auß geschlagen / vnnnd sich
als einen Allmächtigen HERRN bezeuget / dessen Hand auch
nieman

Merseburgische Blutpredigt.

niemand widerstehen kan / Allermassen wie bishero auch Gott der Herr in vnd aussershalb Römischen Reichs / auch vnserer Landen mit vns gebahret hat. Denn er hat bishero in etlichen Jahren grosse Gefahr vns verkündiget.

1. Mit langwiriger Nässe vnd Regen / darbey gleichsam seine Göttliche Zehren vnd Thränen / vom Himmel vber der Menschen Sicherheit häufig fallen lassen.

2. Mit grossen Scharen der Evangelisten / welche ihre Stimme wie Posaunen erhaben.

3. Mit vielen Plagen / mit welchen er auff vns / als mit Peitschen geschlagen / vnd immerdar eine nach der andern gebrauchet hat.

Denn hat Gott nicht auff vns geschlagen mit Pestilenz / vnd allerhand anfälligen Krankheiten?

Hat Gott nicht auff vns geschlagen eine gute Zeit mit Nässe / Dürre / Miswachs / schädlichen Vngewitter vnd andern Vnglück / das wirs gefühlet haben?

Hat Gott nicht auff vns geschlagen mit schrecklichen Gewersbrunsten / dardurch viel schöne Länder vnd Städte sind verderbet worden?

Hat Gott nicht auff vns geschlagen mit steten Krieg vnd Blutvergiessen / das noch kein auffhören ist?

Hat Gott nicht auff vns bishero geschlagen mit grossen Zeichen vnd Wundern / die hin vnd wieder geschehen sind?

Wie hat man schreckliche Zeichen gesehen am Himmel / da die fewrigen roth vnd weissen Strahlen / wie Kriegs Volck zusammen geschossen vnd geschossen sind?

Wie hat man schreckliche vnd bössliche Winde in der Luft / die Häuser vnd Thürme eingeworffen / gehört?

A 11

Was

Dan. 12.

Was geschicht jeko am Wasser? Nemlich / Es ist an etlichen Orthen / sonderlich aber zu Halla in Sachsen in der Nachbarschafft in Blut verwandelt worden.

Propos-
tio.

Weil aber dergleichen auch allhier den dritten Augusti geschehen/als ist es billich / daß wir solches Wunder mit dem Verständigen achten. Derhalben hab ich jeko den verlesenen Text vor mich genommen / vorhabens nach dessen Anleitung eine Blutpredigt zu halten/vnd Ewer Christliche Liebe diesen elnigen Punct vorzutragen:

Wessen wir denn vns erinnern sollen/ wenn das Wasser in Blut verwandelt wird?
Hervon erbarlich zu handeln/ wolle Gott seinen Heiligen Geist vnd Krafft zum Wort ferner geben/ Amen.

Handlung.

Tractatio.

Das Wasser/ so in Blut verwandelt worden/ erinnert vns dreyerley.

I.

Der Blut Sünden / vnd Blutschulden.

Deus & Natura nihil faciunt frustra?

Wett vnd die Natur thun nichts vmbsonst vnd vergebens / sagen die Weltweisen vnd Gelehrten Naturkündiger. Derhalben weil sich anderweit vnd allhier das Wasser in Blut verwandelt / so lang auch nicht vergessens geschehen seyn / sondern es erinnert vns besage vnsers verlesenen Textes Dreyerley.

I.

Der Blut Sünden vnd

Blutschulden.

Denn also spricht GOTT der HERR zu Mose Da

Das Herz Pharao ist hart / er weigert sich
das Volk zu lassen. Gehe hin zu Pharao
Morgen/Sihe/Er wird ans Wasser gehen/
so tritt gegen ihn an das Ufer des Wassers/
vnd nimb den Stab in deine Hand / der zur
Schlangen ward etc. Hiermit wird Pharao seiner vñ
seiner Leute Blutsünden halben besprochen/deshwegen die Ver-
wandlung des Wassers in Blut vorgehen sol. Es seynd aber
solche Egyptische Blut Sünden/Gotteslästerung/Verhinder-
ung des Gottesdienstes / Vnarmherzigkeit/ Blut Schan-
de/vnd sonderlich die beharrung in solchen schrecklichen Bluts-
schulden / worvon der Text außdrücklich saget/ vnd anderweit
auch vermeldet wird / wie Pharao aus Hochmuth Gott gelä-
stert vnd gesagt: Wer ist der Herr dessen Stimme ich hö-
ren müsse? Wie die Heyden (darunter auch Pharao mit sei-
ner Tochter/die Lust zu Kindern hatte Exod. 2.) sich mit
Blutschanden verunreiniget / wie sie das Volk Israel Hün-
disch mit Frohnen tractiret / vnd je länger je ärger gemartert
haben/welche Sünden auch bißhero in vollen Schwange gan-
gen/bey Freunden vnd Feinden/bey Obrigkeit vnd Vnterthan-
en/in vnd außserhalb Kriegswesens / in vnd außserhalb Lan-
des.

Exod. 5

Exod. 2.

Denn in vollen Schwang gehet 1. Die Gottesläster-
ung/darwieder am nechsten Fest Tag Johannis auß Pflicht
vnd Ernst von mir geenferet worden.

2. In vollen Schwange die Verhinderung des Gots-
tesdienstes / wenn gleich Prediger vnd Zuhörer gerne G. Die
die.

Rose
Da

Merseburgische Blutpredigt.

dienen wollen/so können sie offte gar schwerlich oder gar nicht
dazu gelassen werden/Was soll man viel sagen / man wird
mit der Arbeit/Besoldung / vnd Willfährigkeit allenthal
ben zu rück gehalten / darumb liegen die Strassen gen Zion
wüste/Ehren.1.

In vollen Schwange gehet die Blutschande / daß man
Ergernuß halben vor züchtigen vnd unzüchtigen Ohren nicht
viel darvon reden darf / darwieder auch den nechsten andern
Sonntag nach Trinitatis gehandelt worden.

In vollen Schwange gehet die Unarmherzigkeit/vera
giessung unschuldiges Bluts / Unterdrückung des Nechsten/
Mord vnd Todtschlag/Beschwerung armer Leute vnd Un
erthanen/wie es heute zu Tage gehet: Sonderlich aber gehet

Humanū
est errare:
Sed in er
rore perfe
verare, est
diabolicū

In vollen Schwange die endeliche Beharrung in Sün
den/welche die größte Blut Sünde ist. Denn

In Sünden fallen ist Menschlich.

In Sünden verharren ist Teufflich.

Sonderlich aber ist die Beharrung in Sünden bey
wiedergeborenen Christen Teufflich / denn der böse Geist

Luc. 11.
Matth. 26.
2. Petri 2.
Halbstar
rig seyn ist

spricht: Ich wil wieder umbkehren / in mein
Hauß darauß ich gegangen bin. Darumb we
re es besser daß ein solcher Mensch nie geborenen wehre/ es were
besser/daß sie den Weg der Gerechtigkeit nie erkennen hetten.

1.
Sünde.
Galat. 6.

Denn wer nach seiner Busse vnd besserung widerumb
in vorige Sünde fället / vnd halbstarbig verharret/ der spott
et gleich den lieben Gott/der sich nicht spotten lästet.

2.
Schande.
Actor. 9.

Er giebt sich aus vor einen öffentlichen Lügner/ der
nicht Menschen/sondern mit Anania Gott gelogen hat.
Er thut ihm selbst den größten Schaden / denn wer
wieder

wieder die Straffe halbstarrig ist / der wird plötzlich verderben ohne alle Hülffe. Aber wer gläubet vnsern Predigen/ vnd wer glaubets HErr daß du so sehr zürnest / vnd wer fürchtet sich vor solchen deinen Grimm? Derwegen muß das Wasser in Blut verwandelt werden/ vnd vns erinnern.

3.
Schaden.
Prover. 29
Psal. 90.
Esaia 53.

II.

GOTTES Blutdrew

ungen.

II.

GOTTES
Blutdrew
ungen.

Und läset Gott den Pharao thun/ vnd leßt ihm sagen: Darumb spricht der HErr also: Daransolt du erfahren das Ich der HErr bin/ Siehe/ Ich wil mit dem Stabe/ den ich in meiner Hand habe / das Wasser schlagen/ das in dem Strom ist/ vnd er sol in Blut verwandelt werden.

Es ist aber dieser Stab Gottes / den Aaron führete / ein Zornstab des lieben Gottes / welchen auch der Prophet Jeremias gesehen hat / denn als ihn Gott der HErr fraget: Was siehestu? Antwortet Er: Einen Stab. Das ist der Stab Wehe/ der Stecken des Treibers/ der schwarze bundte Stecken/ darauß entel Unglücks Schaffe werden. Denn schrecklich HErr ist dein Zorn / denn du drewest den Sündern / dein Zorn ist ein verzehrend Feuer / er brennet biß in die vnterste Helle. Der Zorn eines Wellichen Königes ist ein Vorbote des Todes / also vnd vielmehr Gottes Zorn/ wie auß den Blutdrewungen zu vernehmen / welche wie dies

Jerem. 1.

Zach. 11.
Esa. 9.

Deut. 32.
Prov. 16.

W

selben

Exod. 20. selben in Gemein wieder alle Sünden vnd Blutschulden gehen/also sind solche Dreyungen Gottes / sonderlich wieder die Egyptischen Blut Sünden gerichtet. Denn Gottes Blutdreyungen sind gerichtet wider die Gotteslästerung/er wil den nicht vngestraft lassen / der seinen Namen mißbrauchet, Exod. 20.

Levit. 26. Gottes Blutdreyungen sind gerichtet wider die Verhinderung des Gottesdienstes / denn so spricht der HERR: Werdet ihr nit in meinen Satzungen wandeln / so wil ich ein Rathschwert vber euch bringen/das mein Bund rechen sol/Le. 26.

Num. 35. Gottes Blutdreyungen sind gerichtet wider Blut vergießen vnd Vngerichte Blut Richter/ so spricht der HERR: Gen. 9. Wie der Todtschläger geschlagen hat/ sol man in wieder tödten. So spricht der HERR: Wer Menschen Blut vergießet / des Blut sol wieder durch Menschen vergossen werden.

I. Reg. 20. So spricht der HERR: Weil du den / der des Todes schuldig war loß gelassen / so sol deine Seele vor seine Seele / vnd dein Blut vor sein Blut seyn/Also sind auch

Levit. 20. Gottes Blutdreyungen gerichtet wider die Blutschande/wer dieselbige beghebet/ der sol des Todes sterben / sie erblos ohne Kinder sterben / vnd ihr Blut soll auch vergossen werden. Gottes

Gottes Blutdrückungen sind gerichtet wider die Un-
 barmherzigkeit / damit man den Nächsten vnnnd andere Leu-
 te drucke vnd vnterdrucke / es wird ein vnarmherzig Ge-
 richt gehalten werden / vber den so nicht Barmherzigkeit geü-
 bet vnd gethan hat. Die Gewaltigen werden dēwegen ge-
 waltig gestraffet werden / Sap. 6. Sonderlich aber gegen
 Gottes Blutdrückungen wider die Haßstarrigen / die in
 Sünden verharren vnd erstarren / Denn Gott ist ein
 gerechter Richter vnd ein Gott der täglich
 drücket / vnd spricht: Das (vnd jenes) thustu / vnd ich
 schweige / du meinst ich werde seyn wie du / (Ich werde es nicht
 achten) Aber ich will dich straffen vnd will dich vnter Augen
 stellen. Mercke doch das / die ihr Gottes vergeßet / das ich nicht
 einmal hiarreise / vnd kein Erretter mehr da seyn. Denn was
 er spricht / das geschieht / wann er gebet / so stehets da. Ich
 der Herr rede es vnd thue es auch / spricht der Herr.

Jacob. 2.

Sapient. 6.

Psal. 7.

Psal. 50.

Psal. 33.

Derowegen erinnert vns vnser Blut Wasser.

III.

Grosser BlutStraf- fen.

III.

Grosser
 Blutstraf-
 fen.

Welche auff Gottes Drückungen bald
 zu folgen pflegen / denn in vnsern Text steht / Als
 Pharao Gottes Blutdrückungen / nicht geachtet / son-
 dern in Wind geschlagen / hat Aaron / auff Gottes Befehl vnd
 Mosiss Ankündigung mit seinem Stabe das Wasser geschla-
 gen für Pharao vnnnd seinen Knechten / vnd alles Wasser im
 B ij Strom

Merseburgische Blutpedigt.

Strom ward in Blut verwandelt / vnnnd hat ganker sieben Tage gewehret. Sintemal diese Verwandlung war nicht
Exod. 7. 8. allein ein Vortrab der nachfolgenden schrecklichen Plagen/
9. & seqq. welche die Egyptier von Fröschen/ Leusen/ Ungezlefer/ Fliegen/vnnnd Käffern / vnnnd Pestilenz/ bösen Blattern/vnnnd Hagel/von Heuschrecken vnd Finsternuß / von Erwürgung der Ersten Geburt/außstehen müssen: Sondern worauff auch der Außgang der Kinder Israel/ die Verlierung der Egyptischen besten Kleinodien/Silbers vnd Goldes / vnnnd endlich die erseuffung des Egyptischen Königs Pharaonis mit seinen ganken Heer erfolgt ist.

Das Wasser hat sich oftmals in Blut verwandelt.

Also lesen wir auch in andern Historien / das schleunige Plagen vnnnd Blutvergießen erfolgt sind / wenn sich das Wasser in Blut verwandelt hat.

Anno Christi 1349. Seind viel Brunnen vnnnd Bäche zu Kelheim an der Rhonaw entsprungen / aus welchen dermassen Blut geflossen / daß sich die Donaw davon entferbet/ wohin hernach zum Gedächtnuß eine Kirche gebawet / welche zum Blute genennet worden. Darauff ist die blutige Verfolgung des Türcken vnnnd Pabstes auß dem Fusse erfolgt/ darvber viel Tausend Christen Blut vergossen worden.

Anno 1540. ist zu Braunschweig auß einem Brunnen Blut geflossen.

Anno 1547. Hat 14. Tage vor dem angehenden Teutschen Kriege ein Hirschgeweihe / wie auch Anno 1525. 14. Tage vor der Aufrührischen Bawren Niederlage geschehen / zu Jessen Blut geschwizet / darauff bald der blutige Krieg der protestirenden Stände erfolgt ist.

Vnd endlichen Anno 1576. hat abermahl ein Hirschgeweihe/

Merseburgische Blutpredigt.

geweihe / welches etliche Jahr zu Leipzig / in Herren Tho-
mas Freunds Behausung gehangen / Blut geschwizet.

Anno 1551. den 14. Martij / hat zu Bernburg in Sach-
sen / in der Hospital Kirchen / ein Hölzernes Crucifix / Blut
geschwizet / davon der Leser nachfolgendes Eranodistichon
behalten sol.

In Christi effigie CrVClfIXI Copla gVtta

Bernb Virgæ aspeCtV res noVa Mlra fVlt.

Anno 1555. ist das Wasser zu Weimar im Stadtgrä-
ben / vnd in einem Brunnen zu Erfurt in Blut verwandelt /
Vorauff denn daß blutigierige Concilium zu Trident von den
Papisten gehalten vnd geschlossen worden / daß man die Lu-
theraner dazzu mit Gewalt zwingen oder außrotten solle /
welcher blutige Rathschlag alles Blut vergießen / so vor des-
sen in Nederland vnd anderswo / auch bißhero im Römischen
Reiche vorgegangen vnd künfftig vorgehen wird / allein / allein
allein caussiret vnd verursacht hat.

Wehr dergleichen Wunder / vnd vnnatürlicher Ver-
wandlungen des Wassers in Blut erzehlet Herr Michael
Bapst / in seinem Arzeney vnd Wunder Buch / pag. 210.
etc. Dahin ich den guchersigen Leser wil gewiesen haben.

Sonsten aber ist mir erzehlet worden / daß vor zweyen
Jahren zu Magdeburg im Wassergraben / dergleichen Ver-
wandlung des Wassers in Blut geschehen / vnd vorgangen
seyn sol / mich deucht des Obristen Beckers Bloquierung / des
Generals Wallensteiners Belagerung: Vnd des
Tylli blutige Eroberung ist bald hernach gefolget: Derhal-
ben weil sich auch die Verwandlung des Wassers alhier / zu
Halla / vnd anderer Orte bißher spüren lassen / so ist leicht
die Consequenz vnd Folgerung zumachen / was Gott für
Blut

W i j

Blut

Matth. 3. Blutstraffen mit vns vornehmen wolle/ es ist schon die Art dem Baum an die Wurzel geleyet / welcher Baum nicht gute Früchte bringet soll abgehawen / vnd ins Feuer geworffen werden. Wo denn nun hinauß? Was soll man denn vornehmen? Was soll man denn vorschützen? Drey Dinge.

I.

Erkenntnuß der Sünden.

Drey Mittel Gottes Straffe ab zuwenden.

I. Erkenntnuß der Sünden.

Die Medici sagen: Primus ad sanitatem gradus est agnitio morbi. Das ist: Der Anfang zur Gesundheit ist Erkenntnuß der Schwachheit.

Gen. 3.

1. Joh. 1.

Da ist ein grosser Mangel? Denn die Menschen finden mit vnsern ersten Eltern noch immerdar Feigen Blätter / vnd wollen Engelrein seyn / Aber / so wir sagen wir haben keine Sünde / so betriegen wir vns selber / vnd die Wahrheit ist nicht in vns / so wir aber unsere Sünde bekennen / so ist Gott treu vnd gerecht / daß er vns die Sünde vergiebet / vnd reiniget vns von aller vnser Vn-
tugend.

Das verstand der Königl. Prophet David wohl / der hatte wieder das 5. 6. vnd 10. Gebot gesündigt / er war in grosser Gefahr / er hatte keine Leibes vnd Lebens Lust / Aber er fing

er fieng an vnd sagte: Peccavi, Ich habe wieder den HERRN 2. Sam. 12.
gesündigt. Da ers also machte/ so war perdon da / er hö-
rete den Trost/ daß GOTT seine Sünde weggenommen hats

te? Drum sprach er: Wol dem / dem die Ubertretung ver- Pfal. 32.
geben sind / dem die Sünde be-

deckt ist/denn da ichs wolte verschweigen/
verschmachten mir meine Gebeine / durch
mein täglich heulen. Ich sprach / Ich wil
dem HERRN meine Ubertretung bekenn-
nen/da vergabstu mir die Missethat meiner
Sünden / Sela. Sela heist Nota bene
Mercke es wohl/dencke ihm nach / vergiß es nicht in Davids
Fußstapffen zu treten / der du mit David Blutünden auß dein
Gewissen geladen / denn wer seine Missethat lüget / dem
wirds nicht gelingen/ Wer aber seine Sünde bekennet / der
wird Barmhertzigkeit erlangen. In Betrachtung dessen sol-
len wir allewege/vnd sonderlich zu dieser gegenwertigen vnd
trübseligen Zeit ohn vnterlaß zu GOTT im Himmel seuffzen/
vnd vmb Vergebung der Sünden sprechen vnd bekenn:

Ach Herr mein Sünd sind schwer vnd vber
Vnd reissen mich von Herzen/ (groß/
Derselben mache mich quit vnd loß/
Durch deinen Todt vnd Schmerzen/
Vnd

Vnd zeige mich deinen Vater an/
Daß du hast gnug vor mich gethan/
So werd ich meiner Sünden loß/
HERR halte mir fest/
Weß du dich mir versprochen hast.

Denn du hast mir versprochen/ wenn ich meine Sünde
erkenne / daß mich dein Blut reinige von allen meinen
Sünden.

An diesen deinen Wort ich keinen Zweifel
trag/

Diß Wort kan nicht betriegen/
Nun sagstu daß kein Mensch verzag/
Das wirstu nimmer lügen.
Wer gläubt an dich vnd wird getauft/
Demselben ist der Himmel erkauft/
Daß er nicht werd verlohren.

II.

Andächtiges Gebet.

2.
Andächti-
ges Gebet.

Damit werden Gottes Dreywungen
vnd grosse Zorn zu rücke gehalten / wie des Loths Hi-
storia außweist / denn Gott war zwar Sodam / vnd
die in-

die incorporirten Länder zu verderben ganz Vorhabens/ aber
Loth stand mit seinem Gebete im Wege / daß Gottes Dräw-
ungen nicht in seine Krafft kemen/derhalben da alles Unglück
vber Sodom wegen ihrer anhaltenden Bosheit geschwinde
ergehen sollte/so sprach Gott: Eyle vnd errette dich/ Gen. 19.

den ich kan nichts thun/biß das du gen Zoar
kömmeest. So viel vermag das Gebet des Gerechten/ Jacob. 5.
wenn es ernstlich ist. Denn der Herr thut was Psal. 145.

die Gottsfüchtigen begehren / er erhöret ihr
schreyen/vnd hilfft ihnen. Ach es ist wieder unsere
Blutschulden/eine grosse Blutdrängung benennet / vnd eine
grosse Blutstraffe verhanden! Derhalben laß vns doch mit
den unschuldigen Kindern zusammen setzen/Gott den Herrn/
den sonst der Straffe bald rewet / inbrünstig vmb Abwen-
dung/oder nur vmb Linderung anrufen/ so wird es/ ob Gott
wil/keine Noth haben/sonst müste Gott/der nicht leugert/vnd
das nicht möglich ist/zum Lügner werden / denn so spricht der
HERR.

Ehe sie ruffen/wil ich antworten / wenn sie
noch schreyen/wil ich sie erhören. Item/ Er
ruffet mich an/so wil ich ihn erhören/ ich bin
bey ihm in der Noth/ich wil ihn herausreis-
sen vnd zu Ehren machen. Ich wil ihn sat-
tigen

E

tigen

tigen mit langem Leben/ vnd wil ihm zeigen
mein Heyl.

III.
Besserung
des Lebens

III.
Besserung des
Lebens.

Syr. 5.

Jer. 18.

Alles thun ist die beste Busse/ wieder
sündigen/ vnd gröblich sündigen/ ist die ärgste Busse.

Darauff folget plötzliches Verderben. Denn des
Herrn Zorn kömmet plötzlich/ vnd wirds rechen.

Item/ plötzlich rede ich wieder ein Volk vnd Königs-
reich/ spricht der HERR/ daß ich dasselbige außrotten/ zerbre-
chen vnd verderben wolle/ so sichs aber bekehret von seiner Bos-
heit/ darwieder ich rede/ so sol mich auch reuen das Unglücke/
das ich ihm gedachte zu thun.

Dieses haben erfahren die Niniviter/ die solten in vier-
zig Tagen sterben vnd verderben/ Jonas sagte ihnen GOTT
LEBENDE Meynung/ der König zu Ninive namß zu Hera-
zen / er ließ nicht allein ab von seinen Sünden / sondern er
befahl auch seinen Vnterthanen dergleichen zu thun / vnd
ihm nachzufolgen. Die Busse vnd Besserung war der
Vbrigkeit vnd den Vnterthanen / ein rechter Ernst. Des-
halben saget die Schrift: GOTT sahe ihre Werck/ daß sie sich
bekehrten von ihrem bösem Wege/ vnd reuete ihn des Übels/
des er geredt hatte ihnen zu thun/ vnd thats nicht.

Wolan.

Pl. 2.

Sollen die schleunigen Blutstraffen auch bey vns auffen
bleiben/ so bessert euch ihr Regenten/ Ernstlich/ Lasset euch wei-
sen ihr Könige / vnd lasset euch züchtigen ihr Richter auff Era-
den.

Bessere

Bessert euch ihr Prediger/ lehret/ lebet/ vnnnd straffet
besser als bißher ergangen / vnnnd seyd nicht Seuffer/ Hurer/
Geldschnapper/ Faulwänste/ Heuchler/ Lächerer/ Lügner/
Feige Männen/vnd Ehrfächtige Leute / etc.

Bessert euch ihr Vnterthanen / vnnnd bedencket euch
besser / ehe ihr auff ewre von Gott euch fůrgesezte Obrigkeit
zu schmähen/euch vnterstehet / wie bißhero ihrer nicht wenig
gethan haben.

Bessert euch ihr Zuhörer / ewre Prediger besser zu lie-
ben/zuhören/vnd ihnen zu folgen/ als leider biß dato geschehen
ist.

Bessert euch ihr Eheleute/ Eltern/ Herren/ Praeceptor-
es/ Kinder/ Schüler vnd Gesinde / vnd bedencket / was in
Böhmen// Mähren/ Osterreich/ in Mechelburg/ in Poma-
mern/ Marck/ Sachsen etc. Für Verwüstungen / für Ver-
derbnuß/für Blutvergiessen vorgegangen/ meynet ihr daß die
Vnglückseligen Leute allein seynd Sünder gewesen / dieweil
sie solches erlitten haben / vnd zum Theil noch erleiden müß-
sen: Ich sage nein darzu/spricht vnser Heyland vnd Selig-
macher Christus Jesus: Sondern/ So ihr euch nicht bessert/ Luc. 13.
so werdet ihr alle auch also vmbkommen.

Darumb bessert euch/ Hasset das Böse/liebet das Gute/ Amos. 5.
lasset von Bösen/ vnd thut Gutes. Ps. 34.

Denn so war ich lebe/spricht der Herr / wenn sich der Ezech. 18.
Gottlose bekehret/so solls ihm nicht Schaden daß er Gottlos & 33.
gewesen ist.

Des gleichen/ Es soll geschehen/ Wenn ewre Sünden
gleich Blutroth wehren/so sollen sie doch Schneeweiß werden Esa. 1.
vnd wenn sie gleich wehren wie Rosinfarbe / so sollen sie doch
wie Wolle werden.

Jerem. 31.

Item, Das soll der Bund seyn / spricht der HErr / den ich mit denen / (die sich bessern) machen will / ich wil ihnen ihre Missethat vergeben / vnd ihrer Sünden nimmermehr gedencken.

Beschluß.

Jerem. 31.

Jerem. 17.

Ach Gott Lob vnd Danck / vnd wiederumb / Gott Lob vnd Danck / vnd abermal Gott Lob vnd Danck / vor diese Herzens Lehre / vor diesen Herzens Trost / Hilf doch / daß ich mich bessern möge / Befehre du mich HErr / so werde ich bekehret / Heile du mich Herr / so werde ich heyl. Hilf du mir / so ist mir geholffen. Das thue du / O du heilige Dreyfaltigkeit / O Gott Vater / O Gott Sohn / O Gott heiliger Geist / hochgelobet vnd herzlich geliebet / jetzt vnd immerdar / von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

Extract aus einem Schreiben von Halla in Sachsen.



Dei weiset uns der liebe Gott a-
bermals Neue Zeichen an den Wasser / wel-
ches sich in Blutfarbe verwandelt / vnd nicht
an einem Orte / sondern an fünff vnterschie-
denen Orten / als benantlichen.

Erstlich / im Stadgraben am Stein Thor
ist es als eine Quell durch die Mauer gedrungen / darvon der
Teich im Graben sich vorferbet / der Quell aber ist nicht län-
ger als ohn gefehr 2. Stunden gesehen worden / das Wasser
behelt die Blutfarbe noch immerdar / vnd hat nun gleich 8.
Tage also gestanden / wenn man es in ein Glas thut so setzt es
sich / daß

sich/das man mit schreiben kan/gleich als wenn es rothe Dinte
 le wehret.

Zum 2. am Röhrkasten bey dem Schöppe Hause in 3.
 Sturmfässern/das ist klar Roth / fast wie ein Rother Wein/
 setzt sich nicht/bleibt gleich so Roth.

Zum 3. in zwey Sturmfässern/an dem Röhr Kasten / an
 der Kirche ist etwas blaßroth.

Zum 4. in des Ambtschreibers Teiche/in welchen 2. Plätze
 roth seyn/gleich ohne gefehr Tisch es groß vnd ist das ander
 Wasser gleich klar/ wenn man es mit einer Stangen aufspritzt/
 bleibt es gleich an selben 2. Plätzen roth/vñ verwandelt sich
 das ander Wasser nicht weiter davon / welches auch ein groß
 Wunderzeichen von dem lieben Gott ist.

Zum 5. in des Scharfrichters Teiche/welches auch sehr
 roth ist / das man mit schreiben kan als wie mit rother Dinte
 hat sich gleich auff einen Tag an allen 5. Öhrtern das Wasser
 verfarbet/vnd stehet noch alles biß dato, damit man ja Augens-
 cheinlich sieht / vñnd sagen muß / daß der liebe Gott solche
 Wunderzeichen thut / vñd gleichsamb das Wasser in Blut
 verwandelt/vñs darmit zur Buße zu locken/ von vnserm bösen
 Leben abzustehen / den lieben Barmhertzigen Vater in seine
 Ruthe zu fallen/damit er sich die Straffe / so er vñs gedreuet
 gerewen lasse/vñd vñs von allem Übel/Leibes vñd der Seelen/
 gnädiglich erlösen wolte/ Amen.



CONCIONIS

De prodigiosa aquarum in sanguinem
 conversione, Præco-
 nium.

E iij

Das

Das ist:
Der gehaltenen Blutpredige
Ehren Lob.

Der grosse Himmels Herr / der Luft vnd Wolcken
reget /

Wasser vñ Erd gemacht / vnd der den Grund gelegee
Zum schönen Bau der Welt / der Herr der Herrlichkeit /
Der ohne Zeit gewest / der auch bleibe ohne Zeit;

Der drey mahl grosse Gott / der alles ist in allen /

Der thun vnd lassen kan / nach seinem Wohlgefallen /

Den keines vnter vns / was machstu? fragen darff /

Ob schon die Seraffen vns was dünckten seyn zu scharff

Hat sich doch grosser Güt mitten im Zorn befließen /

Die armen sterblichen nicht bald dahin geschmissen /

Vnd plötzlich umbgekehrt / wenn seine Majestat

Gar hoch beleidigt ward mit Sünd vnd Missethat.

Denckt doch? Die Erste Welt ist so verurtheilt gewesen

In Sünden schlamm (wie wir im Buch der Schöpfung lesen)

Dass auch der Herren Geist / d' Geist von grosser krafft /

Mit Wort vñ Warnungen bey ihr gar nichts geschafft.

Noch dennoch wolt sie Gott nicht lassen untergehen /

Hundert vnd zwanzig Jahr / von Sünden abzustehen /

Wurd ihr gegeben Frist / das war die Gnaden Zeit /

Der sie Mißbrauchten nur zu grösser Vppigkeit.

Drumb must die grosse Flut den Erdkreis überschwebben /

Die Menschē / vñ was sonst drauff lebt / in Grund verschleimen.

Das war der Sünden Sold / das war der rechte Lohn /

Den vor Halsstarrigkeit sie brachten all darvon.

Denen zu Sodoma wars lächerlich zu hören /

Wie Gott im Zorn vnd Grimm ihr edles Land zerstören

Vnd gar verwüsten wolt / keiner sich kehrete dran /

Wiß Feuer vnd Schwefel sie von Himmel zündet an.

Der König Pharao mit nichten trawen darff klagen.
Als hett ihm nicht gar lang zuvor Göt lassen sagen.

Daß er sein liebes Volck gutwillig auß dem Land
Von sich ließ/eh er das erlöst mit starcker Hand.

(1) Daß Wasser ward zu Blut/(2) viel Frösch gekrochē kamē/

(3) Der Staub zu Leusen ward/(4) die böse Wärm wegnamē

Des Landes schön Gewächs (5) dß Vieh starb an d Pest/

Noch war des Königs Herß wie Stahl vñ Stein so fest/

(6) Die schwarzen Blattern böß/ (7) der Hagel (8) vnnd

Heuschrecken/

(9) Die greifflich Finsternuß kont nicht zur Buß erwecken

Das verfinsterte Herß/ das hart verstockte Herß

(10) Es muß auch untergehn d erste Sohn mit schmerz.

Doch halß nicht! Pharao bleib auß seinem Kopffe stehen

Drumb ihn ins rote Meer Göt ließ zum Bade gehen/

Da schawt der zornig Herr auß das auch zornig Heer/

Stürzt es mit Bugstüm/ keiner entfloß dem Meer.

Hett das Volck Israel sich nur noch wollen kehren.

An Christi Prophecen/ vnd an die bittern Zehren/

So Vierzig Jahr zuvor ober die Bosheit groß

Vnd endlichn Untergang Er/ der Heyland/ vergoß:

Es weht Jerusalem gewiß noch stehen blieben/

Bis auß heuligen Tag/ die Thor/ so Göt thet lieben/

Hett er verriegelt fest/ das seinen Feuer Herd.

Kein Feind/ auch Titus nicht/ zerstört hett vñ verheert.

Wie leider ist geschēhē von den Jüdischen Städten

Jetzt kaum der Name lebt/ sie alle sind eingetreten/

Zerschleisset vnd verbrand/ wie fest sie immer stund/

Die Stadt Jerusalem/ noch fiel sie auß den Grund.

Ein Warnung soll es seyn der breiten Welt so wilde/

Vor allen Spiegel dich an diesem Jammer Blide/

Du edles Teutschland/ du liebes Vaterland/

Gleich so ist Gottes Zorn jetzt vber dich entbrand.

Die 10. E-
gyptischen
Plagen.

Sanguis,

Rana, Cy-

nips, cum

Muscâ Pe-

stis & Ul-

cus, Gran-

do, Lo-

cust, Te-

nebræ, na-

torum.

Mors ini-

mica.

Ab Anno Hundert vnd vlergehn Jahr hat er dich nun genehret
reforma- Weis seinem Himmelbrod/ vnd hast dich nicht bekehret/
tionis Lu- In der Bosheit vielmehr bistu gefahren fort/
therana. Von Tag zu Tag gering geachtet Gottes Wort.

1517. Was ist denn Wunder nu? daß wegen vieler Sünden
Deß höchsten Rächers Zorn sich lest mit Hauffen finden/
Zurücksten vmb vns her/ Ach! ach! bedencke doch/
Du liebes Vaterland/ der Waffen schweres Joch
Deß Martis Tyrannen/ die hochbeschwerten Zeiten/
Vnd was dich sonst vor Noth bedrenge auff allen Seiten/
Ach biß nicht gar so blind? thu doch die Augen auff/
Das Wasser wird zu Blut/wieder gemeinen Lauff/
Vnd geheß der Natur/ Fragstu? Was wirds bedeuten?
Herr Nickman der wil dich recht in die Wahrheit leiten/
In der Blut Predigt Er die Ursachen abreißt/
Zu Linderung der Straff auch dir die Mittel weist.
Im lieben Magdeburg seynd vor wenig Jahren
Die Wasser auch in Blut einmahl verwandelt waren/
Was mag die Deutung seyn? Ach wer es hett bedacht!
Hat die Eröberung nicht Blutes gnung gemacht?
Ja freylich Blutes gnung? Nu/ nu die Zeit der Gnaden
Bedenck ein jeder wohl/ eh denn vergleichen Schaden
Kömpt vber vnsern Hals/ Blut Sünden füllet ein/
Die Blutstraff denn gewiß fern von vns wird sein.
Vnd Ihr/ Herr Nickman/ so vor diesen Riß zu treten/
Laß küßlig nimmer ab/ mit Lehren vnd mit Beten/
Ein Krank/ der nit verwelet/ euch Gama windet schon/
Vnd dort ins Himmels Burg bleibt euch ein guter Lohn.

Fiat!

Reverendo & Clarissimo Dn. Autori cultum, & observantiam
quovis tempore debitam sic deferre volebat Geræ.

Johannes Hellborn/Haynsburgō - Misnicus, SS. Theologiæ Sudiosus,

F I N I S.

107

M.C.

h. 113, 35.

X 202
Prodigium

Merseburg

Blut

Son den Egi
verwandelten Wassern

am 3. Augusti/ zu Merseburg /
gruffe geschehen/ vnd etliche Ta
den/ Männiglich zu Unter
in der Thumb
gel

Mit beygefügtten Extra
richts vnd Schreibens/ auß Ha
Wasser an s. vnterschiede
an / biß dato in 2
tum Dru

M. JEREMIA HICKMAN
vnd der zeit Churfürstlichen
vnter denen Searsche
tern Se



Gedru
Bey vnd in Verlegu
M. D

Kodak

LICENSED PRODUCT

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Centimetres

Inches